

Deutschland erneuern

Unser Land ist stark: Eine vielfältige Bildungslandschaft, leistungsfähige Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Verglichen mit anderen Ländern und Regionen haben wir ein sicheres Fundament für die nötige Erneuerung des Landes.

Wir stehen vor großen Herausforderungen und die Ziele sind dabei klar: Es geht um den Wohlstand in Deutschland auch noch in fünf, zehn und fünfzehn Jahren. Und es geht um den Zusammenhalt in der Gesellschaft und um soziale Sicherheit auf hohem Niveau.

Mit der Agenda 2010 ist der Weg der Erneuerung beschrieben. Wir wollen neue Impulse für Innovationen und Investitionen, neue Stabilität für die sozialen Sicherungssysteme. Wir brauchen einen Aufbruch in der Bildungspolitik, und vor allem brauchen wir Bewegung auf dem Arbeitsmarkt. Ein wichtiger Teil der Agenda 2010 ist die Stärkung der Städte und Gemeinden. Dort liegt ein großer Teil der Kraft des Landes. Uns geht es um die Chancen der Menschen und um die Chancen des Landes.

Wir haben nach schwierigen Verhandlungen mit der Opposition im Vermittlungsausschuss einen guten Kompromiss erreicht. Mit den erzielten Ergebnissen ist der Prozess der Agenda 2010 unumkehrbar. Neun Monate nachdem der Bundeskanzler die Agenda 2010 vorgestellt hat, haben wir nun das Reformpaket durchgesetzt.



Die Steuerreform wird vorgezogen – Alle werden entlastet

Wir brauchen neue Wachstumsimpulse für unsere Wirtschaft. Die Wachstumskräfte werden gestärkt, wenn die Bürgerinnen und Bürger mehr Geld in der Tasche haben. Deshalb senken wir die Steuern.

Der Staat muss aber auch handlungsfähig bleiben. Wir müssen uns entscheiden, für welche Zwecke Steuermittel verwendet werden und stellen Steuervergünstigungen und Subventionen auf den Prüfstand. Damit neues Wachstum und neue Beschäftigung entstehen und der Wohlstand auch für die nachfolgenden Generationen gesichert werden kann, investieren wir unsere Mittel jetzt verstärkt in Bildung, Forschung und Innovation.

Durch das Vorziehen der Steuerreform werden die Bürgerinnen und Bürger in diesem Jahr um insgesamt 15 Milliarden Euro entlastet. Die Steuersenkung kommt allen Steuerzahler/innen zugute – Arbeitnehmer/innen, Familien und kleinen und mittleren Betrieben.

Die Eckpunkte für den Steuertarif 2004:

- >> Anhebung des Grundfreibetrages (steuerfreier Teil des Einkommens) wie vorgesehen auf 7.664 Euro
- >> Absenkung des Eingangssteuersatzes auf 16 %
- >> Absenkung des Spitzensteuersatzes auf 45 %
- >> Beginn des Spitzensteuersatzes wie vorgesehen bei 52.152 Euro für Ledige/104.304 Euro für Verheiratete.

Die letzte Stufe der Steuerreform bringt ab 1. Januar 2005 eine weitere Entlastung von 6,5 Milliarden Euro für die Steuerzahler/innen.

Finanzierung der Steuerentlastungen

Die Steuersenkung wird solide finanziert – schließlich bleibt die Konsolidierung unserer Staatsfinanzen ein wichtiges Ziel. Zur Gegenfinanzierung kürzen wir Subventionen.

So wird

- >> die Entfernungspauschale zum 1. Januar 2004 auf einen einheitlichen Satz von 30 Cent pro Kilometer abgesenkt.
- >> das Fördervolumen der Eigenheimzulage um 30 % verringert. Dabei wird nicht linear gekürzt. Die Kinderzulage wird sogar erhöht: von 767 auf 800 Euro. Die Einkommensgrenzen werden auf 70.000 Euro (Ledige) und 140.000 Euro (Verheiratete) herabgesetzt; für jedes berücksichtigungsfähige Kind erhöht sich dieser Betrag um 30.000 Euro. Außerdem wird nicht mehr zwischen Förderung von Neu- und Altbauten unterschieden, sondern ein einheitlicher Förderbetrag von 1.250 Euro festgesetzt. Ausbauten und Erweiterungen werden nicht mehr gefördert.

Mehr Geld für die Kommunen

Die Finanzsituation der Städte und Gemeinden in Deutschland wird durch die Reform der Gewerbesteuer erheblich verbessert. Aus der Gewerbesteuer werden die Kommunen im kommenden Jahr 2,5 Milliarden Euro mehr erhalten, ab 2005 steigt dieser Betrag dann auf über drei Milliarden Euro an.

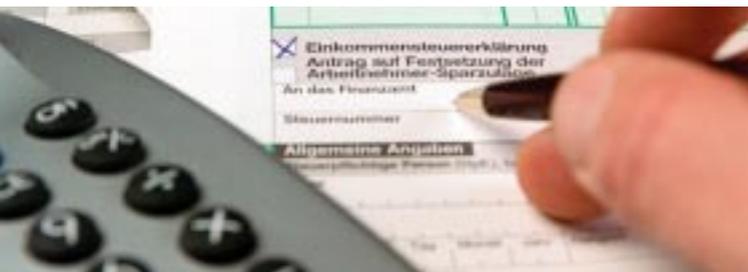


Städte und Gemeinden führen künftig weniger der eingenommenen Gewerbesteuer an die Länder und den Bund ab. Hinzu kommt eine Verbreiterung der Bemessungsgrundlage. Die Mindestgewinnbesteuerung wird dafür sorgen, dass Großunternehmen es in Zukunft deutlich schwerer haben, sich der Gewerbesteuer zu entziehen.

Steuervereinfachung

Künftig übermitteln Arbeitgeber die Lohnsteuerbescheinigungen per Computer an das Finanzamt. Mit einer Kopie dieser Bescheinigung und wenigen zusätzlichen Angaben können dann die Arbeitnehmer/innen ihre Einkommensteuererklärung abgeben. Damit ist die Steuererklärung per Postkarte fast schon Realität. Die bislang üblichen, umfangreichen und sehr detaillierten Formulare sind nicht mehr notwendig.

Steuervergünstigungen und Subventionen werden wir weiter abbauen, um das Steuerrecht wesentlich zu vereinfachen. Dabei ist eine weitere Steuervereinfachung genauso Gegenstand der Diskussion wie eine konsequente Bekämpfung von Steuerhinterziehung und Schwarzarbeit.



agenda 2010

Impressum

Herausgeberin:
SPD-Bundestagsfraktion
Nina Hauer MdB, Parlamentarische Geschäftsführerin
Platz der Republik
11011 Berlin

Bezugsadresse:
SPD-Bundestagsfraktion
Öffentlichkeitsarbeit
Platz der Republik
11011 Berlin
oder unter:
www.spdfraktion.de

Gesamtherstellung:
Petra Bauer, Cicero Werbeagentur, Berlin/Bonn
pb.cicero@t-online.de

Fotos: Paul Eckenroth, JOKER;
Thomas Ruffer, Caro Fotoagentur;
Erwin Wodicka, BilderBox

Januar 2004

Diese Veröffentlichung der SPD-Bundestagsfraktion dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.

DEUTSCHLAND ERNEUERN



Agenda 2010

Steuern sinken

agenda 2010



www.spdfraktion.de